



Die Vorsitzende des
Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
der Stadtverordnetenversammlung

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-Mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-3314
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Herr Morbe

Wiesbaden, 30.10.2025

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

**zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie
am Dienstag, 4. November 2025, um 17:00 Uhr,
Rathaus, Raum 22 (EG), Schlossplatz 6, Wiesbaden**

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

Tagesordnung I

- 1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.08.2025**
- 2. 25-F-22-0087**

Invasive Arten in Wiesbaden

- Antrag der Fraktionen CDU und FDP vom 29.10.2025 -

Invasive Arten gefährden zunehmend die heimische Biodiversität und das ökologische Gleichgewicht. Das Eindringen und die Ausbreitung nicht-heimischer Pflanzen und Tiere führen zur Verdrängung einheimischer Arten und verändern die Lebensräume erheblich.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Anzahl von Fällen invasiver Arten ist es wichtig, den aktuellen Stand in Wiesbaden systematisch zu erfassen und regionale Schwerpunkte zu erkennen, um gezielte Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,

1. wie viele Fälle invasiver Arten in Wiesbaden bisher registriert wurden, und wo die lokalen Schwerpunkte ihres Vorkommens liegen.
2. für welche einheimischen Insektenarten diese invasiven Arten eine besondere Bedrohung darstellen.
3. welche Maßnahmen derzeit geplant sind und/oder bereits umgesetzt werden, um die Ausbreitung invasiver Arten einzudämmen oder zu verhindern.
4. ob Grundstückseigentümer bei der Bekämpfung durch die Stadt unterstützt werden können, um eine weitere Verbreitung effektiv zu verhindern.

3. 25-F-15-0023

ANLAGE

Abfalltrennung in der Landeshauptstadt Wiesbaden

- Antrag der Fraktion FWG/Pro Auto vom 28.05.2025 -
- Beschluss Nr. 58 des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 10.06.2025 -
- Bericht des Dezernates III vom 22.10.2025 -

- *Der Bericht des Dezernates III vom 22.10.2025 ist vorab beigelegt -*
- *Der Magistrat berät hierzu voraussichtlich erst in seiner Sitzung am 04.11.2025 -*

4. 25-F-63-0067

Verbreitung von invasiven Götterbäumen in Wiesbaden begrenzen

- Antrag der Fraktionen Volt, Bündnis 90/ Die Grünen, SPD und Die Linke vom 28.10.2025 -

Der Götterbaum ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten weit verbreitet, insbesondere in sommerwarmen Gebieten und städtischen, industriellen Zonen. Die Europäische Union hat den Götterbaum 2019 in die Liste der invasiven Arten aufgenommen.

Die Pflanze breitet sich durch ihre hohe Konkurrenzfähigkeit und Wurzeläusläufer schnell aus und kann eine Wuchshöhe von bis zu 30 Metern erreichen. Der Götterbaum gibt toxische Substanzen in den Boden ab, die benachbarte Pflanzen in ihrem Wachstum hemmen. Somit ist die Pflanze in der Lage, andere Pflanzen zu verdrängen, was die Habitatstruktur verändern kann. Dies kann wiederum Auswirkungen auf die Tierwelt haben, die auf verdrängte Pflanzenarten angewiesen ist.¹ Zudem können durch die Wurzeln Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verursacht werden. Götterbäume werden von der heimischen Vogelwelt nicht als Nist- und Brutbäume genutzt.

¹ [Ailanthus altissima 20221125.pdf](#)

Nur vergleichsweise wenige Insektenarten nutzen den Götterbaum als Nahrungsquelle. Damit hat diese Art nur einen geringen Effekt auf Förderung und Erhalt der biologischen Vielfalt.²

Städte wie Berlin oder Darmstadt haben bereits Maßnahmen ergriffen, um die Verbreitung der Pflanze einzudämmen. Die Einbringung und Ausbreitung des Götterbaums gilt es auch in Wiesbaden zu verhindern, mit dem Ziel, die biologische Vielfalt in Wiesbaden zu erhalten und zu fördern.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, wie der Götterbaum in Wiesbaden verbreitet ist und wie der Bestand erfasst wird.
2. zu berichten, ob und wo in Wiesbaden wertvolle Biotope und bauliche Infrastruktur durch den Götterbaum gefährdet sind bzw. bereits geschädigt wurden.
3. zu berichten, welche Maßnahmen bisher bereits ergriffen wurden, um die Verbreitung einzudämmen.
4. zu berichten, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Neupflanzungen zu verhindern.
5. zu berichten, wie Bürger:innen Götterbäume melden können und bei Fragen zur Beseitigung und Gefährdung durch die Pflanzen unterstützt und informiert werden.
6. zu prüfen, sofern erforderlich, wie eine Management-Strategie zur gezielten Eindämmung wie in Darmstadt für Wiesbaden umsetzbar wäre.
7. zu berichten, ob nach derzeitigem Kenntnisstand die für den Götterbaum beschriebenen negativen Auswirkungen auf die heimische Artenvielfalt und/oder bauliche Infrastruktur auch durch den optisch ähnlichen Essigbaum bekannt oder zu erwarten sind.

5. 25-F-15-0024

ANLAGE

Sachstand zur Asiatischen Hornisse in Wiesbaden

- Antrag der Fraktion FWG/Pro Auto vom 28.05.2025 -
- Beschluss Nr. 60 des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 10.06.2025 -

6. 25-F-63-0068

Verbreitung und Risiken der invasiven Ameisenart *Tapinoma magnum* (Große Drüsenameise) in Wiesbaden

- Antrag der Fraktionen Volt , Bündnis 90/ Die Grünen, SPD und Die Linke vom 28.10.2025 -

Die Große Drüsenameise (*Tapinoma magnum*) ist eine invasive Ameisenart aus dem Mittelmeerraum, die sich in den letzten Jahren zunehmend in Mitteleuropa ausbreitet.

² Götterbaum | Wissenschaftsstadt Darmstadt

In mehreren Städten Süddeutschlands (z. B. Kehl, Freiburg, Karlsruhe) wurde sie bereits nachgewiesen. Die Tiere bilden sogenannte Superkolonien mit mehreren Königinnen (polygyn) und hoher Populationsdichte, was eine Bekämpfung besonders schwierig macht. Die Art breitet sich aus, da sie in Deutschland nur wenige natürliche Fressfeinde hat und auch leichte Fröste überstehen kann.

Durch die Bildung von Superkolonien stellt sie eine Gefahr für die Infrastruktur dar, indem sie Schäden an Gebäuden, technischen Anlagen wie Strom- oder Schaltkästen oder Straßen verursachen kann.³ Expert:innen von Bund und Ländern beraten schon über Bekämpfungsmaßnahmen.⁴

Durch milde Winter und ein breites Grünflächen- und Gartenangebot bietet Wiesbaden günstige Bedingungen für eine Ansiedlung. Die frühzeitige Erkennung von Kolonien ist entscheidend bei der Bekämpfung, da sich die Kolonien innerhalb weniger Jahre stark ausbreiten können. Kommunen wie Zürich⁵ oder Kehl⁶ haben bereits Maßnahmen ergriffen und können als Best-Practice-Beispiele herangezogen werden.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- 1) ob in Wiesbaden bereits Kolonien der invasiven Ameisenart *Tapinoma magnum* vorhanden sind oder gesichtet wurden.
- 2) ob bereits Maßnahmen ergriffen wurden oder geplant sind, insbesondere:
 - a. Monitoring (Meldesysteme, Fallen oder Kartierung),
 - b. Informationsmaßnahmen für städtisches Personal und die Bevölkerung.

7. Verschiedenes

Tagesordnung II

1. 24-F-05-0006

DL 22/25-1

Tiefengeothermieexploration in Wiesbaden - frühzeitig informieren und Vertrauen schaffen
- Antrag der FDP-Fraktion vom 18.09.2024 -
- Bericht des Dezernates I vom 09.10.2025 -

³ [Große Drüsenameise - Tapinoma magnum](#) | Wissenschaftsstadt Darmstadt

⁴ [Invasive Ameisenart verursacht Schäden in Deutschland](#) | MDR.DE

⁵ [Tapinoma Magnum: Die Große Drüsenameise ist kein kleines Problem](#)

⁶ [Ameisenplage](#) | Stadt Kehl

2. 24-F-16-0017

Strompreisanpassung durch ESWE

- Antrag der Fraktion BLW-ULW-Wardak vom 27.11.2024 -
- Bericht des Dezernates I vom 12.09.2025 -

- Der Bericht steht im PIWi zur Verfügung -

3. 24-F-63-0079

Schutz der Wasservögel in Wiesbadener Teichen

- Antrag der Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/ Die Grünen, SPD und Volt vom 30.10.2024 -
- Bericht des Dezernates II vom 14.10.2025 -

- Der Bericht des Dezernates II vom 14.10.2025 kann vorab der Beschlussfassung des Magistrats im PIWi eingesehen werden -*
- Der Magistrat berät hierzu voraussichtlich erst in seiner Sitzung am 04.11.2025*

4. 25-F-63-0016

Weniger Tauben durch mehr Taubenschläge

- Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und Volt vom 12.03.2025 -
- Bericht des Dezernates VII vom 23.09.2025 -

- Der Bericht steht im PIWi zur Verfügung -

5. 25-V-36-0015

Verteilung der Mittel aus der Tronc-Abgabe für den Bereich Umwelt 2025

- Die Vorlage steht im PIWi zur Verfügung -

6. 25-V-70-0009

DL 22/25-18

Anpassung der Abfallgebühren für die Kalkulationsperiode 2026, Änderung der Kreislaufwirtschaftssatzung

7. 25-V-70-0010

DL 22/25-19

Anpassung der Abwassergebühren für die Kalkulationsperiode 2026, Änderung der Abwassersatzung

Tagesordnung III - Nicht öffentliche Vorlagen

- 1. 25-V-36-0018 DL 20/25-1 NÖ**

Niederschrift über die nicht-öffentliche Sitzung des Naturschutzbeirates beim Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden am 26. Juni 2025

- 2. 25-V-36-0024 DL 22/25-2 NÖ**

Niederschrift über die 37. nicht-öffentliche Sitzung des Naturschutzbeirates beim Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden am 28. August 2025

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Dorothee Andes-Müller
Vorsitzende